

Mitsch (Mannheim) über das Kommissionswesen unter Kaiser Friedrich III. weiter. Die Aufnahme weiterer Manuskripte wird geprüft.

*Elektronische Regesta Imperii - Regesta Imperii-Online:*

Nachdem die DFG dankenswerterweise eine Abschlußfinanzierung bis ins Jahr 2006 hinein gewährt hat, wird das von Dr. Andreas Kuczera (Mainz-Gießen) vorbildlich durchgeführte Kooperationsprojekt mit der Bayerischen Staatsbibliothek in München zur Retrodigitalisierung sämtlicher Bände der Regesta Imperii aus deutscher wie österreichischer Provenienz demnächst abgeschlossen. Dann werden sämtliche gedruckte Bände der Regesta Imperii kostenlos im Internet benutzbar sein. Die Langzeitarchivierung der Erträge wird durch einen im Berichtszeitraum unterzeichneten Kooperationsvertrag mit der Bayerischen Staatsbibliothek gewährleistet. Die Zugriffszahlen („Abrufe“) auf die unter <http://www.Regesta-Imperii.de> elektronischen Regesten und auf die Literaturdatenbank (RI-OPAC) haben sich bei allein auf dem kommissionseigenen Server gemessenen Spitzenwerten von über 200 bzw. über 1400 „Besuchern“ pro Semesterwoche auf einem hohen Durchschnittsniveau stabilisiert. Zumal das Angebot jetzt auch in englischer Sprache verfügbar gemacht wurde, ging damit bei annähernd gleich gebliebener Gesamtquote der ausländischen Zugriffe von rund 45% eine noch breitere weltweite „Streuung“ einher. Technisch gesehen wurde die duale Struktur des Internet-Angebots (auf einem Server der BSB in München, aber auch auf einem eigenen Kommissions-Server) beibehalten, weil die Entwicklung einer Gesamtlösung für die Benutzerrecherchen durch die BSB noch nicht abgeschlossen ist. Der dank einer großzügigen Spende der „Freunde und Förderer“ der Mainzer Akademie angeschaffte, im Rechenzentrum der Universität Mainz installierte und mit der Arbeits- und Geschäftsstelle in der Akademie durch eine Funkstrecke verbundene Server arbeitet einwandfrei; ihm ist der Server im Rechenzentrum der Universität Gießen derzeit noch parallel geschaltet. – Auf ihrer Mitgliederversammlung 2005 hat die Kommission die Modalitäten der fortan laufenden Digitalisierung der derzeitigen Regestenprojekte sowie der legalen und wissenschaftlich legitimen Erweiterung des Online-Angebotes um wissenschaftliche „Halbprodukte“ wie Regestenentwürfe, projektbezogene Quellen- und Literatursammlungen etc. fixiert. Alle diese Produkte eines „Work-in-progress“ werden publikationstechnisch genauso von den regulären Regesten abgesetzt wie die Resultate einer künftig eingeräumten Interaktivität mit den Benutzern, deren Hinweise und Kommentare zu den Regesten überdies namentlich gekennzeichnet und im Falle laufender Projekte von deren Bearbeitern autopsiert werden. Hinsichtlich des RI-OPACs wurde ein verbindliches Reglement der Datengewinnung verabschiedet. – Nachdem die seit dem Jahr 2004 nachdrücklich vertretene Bitte um Zuweisung einer BAT IIa-Stelle zur Fortsetzung des Aufbaus sowie zur kontinuierlichen Betreuung der höchst prestigeträchtigen *Regesta Imperii-Online* von der Akademienunion leider nicht erhört worden ist, richten sich die Hoffnungen der Kommission auf die Verhandlungen mit der Mainzer Akademie, welcher für ihre bisherige Förderung